

## **Nahversorgung zur Stärkung der Zentren Welchen Beitrag können Nahversorgungskonzepte leisten?**

### **Tagung in Bochum am 28.11.2006**

Eine Veranstaltung im Rahmen der DSSW-Fachtagungsreihe „Nahversorgungsmodelle zur Stärkung instabiler Zentren - Strategien und Konzepte gegen wegberechende Handels- und Dienstleistungsnutzungen“. In Kooperation mit den Kammern im Ruhrgebiet.

Veranstaltungsort: IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum, Ostring 30-32, 44787 Bochum, Großer Sitzungssaal.

09:30 Uhr **Öffnung des Tagungsbüros**

10:00 Uhr **Begrüßung**  
Rolf Ostermann, Vizepräsident der IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum für die IHKn im Ruhrgebiet  
Heike Zuhse, DSSW

10:20 Uhr **Der Modellkatalog - die Bandbreite der recherchierten Beispiele. Ergebnisse der Studie „Nahversorgungsmodelle zur Stärkung instabiler Zentren“**  
Jens Nyhues, Stadt + Handel

10:40 Uhr **Steuerungsinstrumente und Umsetzungsstrategien (Teil 1)**

**Nahversorgung und Zentren - Passt das heute noch zusammen?**  
**Ziele und Instrumente der Standortlenkung: Masterplan Einzelhandel Bochum**  
Hans-Joachim Panne, Geschäftsbereichsleiter Handel, Verkehr bei der IHK im mittleren Ruhrgebiet zu Bochum

**Mehr als guter Wille: Erfolgsfaktoren in der Anwendung von Konzepten. Schlaglichter der Nahversorgungsansiedlung in Zentren am Beispiel...**

**...des Masterplans Einzelhandel Dortmund**  
Ulf Wollrath, Geschäftsführer der IHK zu Dortmund

**...des Einzelhandelskonzeptes Gelsenkirchen**  
Frank Lamfried, Abteilungsleiter Strukturentwicklung der Stadt Gelsenkirchen

**Neue Formen der Nahversorgung durch regionale Kooperation?**  
**Das Beispiel der Region Ostwestfalen-Lippe**

Hans-Joachim Schrader, BBE Handelsberatung Münster

**Dialog zwischen Referenten und Publikum**

sowie als Vertreterin einer Mittelstadt:

Heike Möller, Fachabteilung Umwelt- und Stadtplanung der Stadt Velbert  
Möglichkeiten und Grenzen von Nahversorgungskonzepten

12:15 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Steuerungsinstrumente und Umsetzungsstrategien (Teil 2)**

**Was bieten Integrationsmärkte im Rahmen des Märkte- und Zentrenkonzeptes Stuttgart?**

Joachim Weiler, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung der Stadt Stuttgart

**Geht nicht - gibt's nicht: Ein neuer Vollsortimenter im gründerzeitlichen Blockrand, das Beispiel Düsseldorf-Oberbilk**

Dr. Ulrich Hardt, IHK zu Düsseldorf Zweigstelle Velbert

**Geht nicht - gibt's erst recht nicht: Ein neuer Discounter im Flächendenkmal der historischen Altstadt von Treuenbrietzen**

Michael Knappe, Bürgermeister der Stadt Treuenbrietzen

**Standortsicherung durch Nahversorgung - eine Aufgabe von Wohnungsunternehmen?**

Volker Ruiters, Leiter Bestandmanagement bei der DOGEWO, Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

**Dialog zwischen Referenten und Publikum**

Rahmenbedingungen für den Erfolg - Was ist für erfolgreiche Ansiedlungen in Zentren notwendig?

14.30 Uhr Kaffeepause

15:00 Uhr **Handlungsempfehlungen aus der DSSW-Studie**

Maik Lindemann, raum + prozess

Ralf Beckmann, Stadt + Handel

**Einzelhandel und Zentren - Von der Einzelfallbetrachtung zum Stadtentwicklungskonzept**

Jens Hendrix, Leiter der Abteilung Stadtentwicklung der Stadt Bochum

**Gute Aussichten für Nahversorgung in den Zentren?**

Welche landesplanerischen und städtebaulichen Vorgaben sind in NRW zukünftig zu erwarten?

Elisabeth Heitfeld-Hagelgans, Referatsleiterin im Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

**Dialog zwischen Podium + Plenum**

Gemeinsame Diskussion zu Rahmenbedingungen und Übertragbarkeit

16:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

**Moderation: Mone Böcker, raum + prozess**

Information und Anmeldung unter [www.nahversorgungstag.de](http://www.nahversorgungstag.de).